

*Die Brüder Heinrich Walter und Ulrich von Ramschwag bekennen, von Herzog Sigmund von Österreich das Schloss **Gutenberg** "pflégewis" verliehen bekommen zu haben. Sie müssen es immer offenhalten und einer der Brüder muss mit sechs Knechten ständig im Schloss weilen. Dafür erhalten sie jährlich als Burghut und Sold 150 Gulden.*

*Or: TLA, U I, Nr. 1599, Perg. – zwei rote Siegel in wachsf. Schüsseln anhangend.*

*Abschrift: TLA, Putsch-Repertorium (Rep. 7, A-N) Lib. 2, fol. 610.*

*Regest: LLA, Regestensammlung betr. Liechtenstein, TLA, Bd. 1a, S. 2 u. S. 11; Ritter, Liechtensteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv Innsbruck. In: JBL 36 (1936), S. 89.*

<sup>a)</sup>Wir, Hainrich Walther<sup>1</sup> vnd V̄lrich<sup>2</sup>, geprüder von Ramschwag, bekennen für vns vnd alle | vnser erben, vnd tun kund offennlich mit dem brieffe, als vnd der durchlüchtig hochgeborn fürst | vnd herr, hertzog Sigmund<sup>3</sup> hertzog zu Österriche etc., vnser gnädiger herr, siner gnaden schloss Guttemberg<sup>4</sup> mit lüten vnd gütten, vnd aller siner zugehorung, vmb aller vnserer | dienste willen, so wie sinen gnaden vnd dem hus Österrich vntzher getan haben, vnd hinfür wol tun mügen vnd süllen vnser baidere lebtagen, souer wir baid oder vnser | yeder, daz wider sin fürstlich gnad in ainich wege nicht verwürken, daz sich vff vns erfunde, in pflégewis verschriben befelhen vnd ingegeben hat, nach lut der brieffe, so | wir desshalb von sinen gnaden haben, mit der beschaidenhaid, daz wir baide, oder doch vnser ainer vff daz einst personlich in demselben siner gnaden schloss Guttemberg | huslich sitzen, vnd daz nū fürbazz voran zu des obgenenten vnser gnädigen herrn hertzog Sigmunds, vnd nach siner gnaden abgang, da gott der allmächtig lang ver sin wölle, | zu der durluchtigin hochgeborn fürstin frowen Elienoren geborn von Schotten<sup>5</sup>, hertzogin der obgenenten lande, vnser gnädigen frowen, vnd nach irem abgang, da got ouch lang | vor sin wölle, des bemelten vnser gnädigen herrn nächsten erben handen, mit sechs redlichen knechten, darüber vnd nicht darunder, getrülichen vnd flisslichen innehaben, be- | hütten, versorgen vnd daz puwlich wesentlich vnd vnwüstenklich halten vnd versehen. Ierer gnaden frumen fürdern vnd schaden wenden, vnd alles daz tun sülln vnd wölln | daz getrüw, diener vnd pfleger irem herrn schuldig vnd gebunden sind. Vnd wir süllen vnd wölln och siner gnaden behaften, herlikaiten vnd gerechtikaiten zu dem- | selben Schloss gehörend vestenklich hanthaben vnd iren gnaden die nicht entziehen lassen, noch derselbs ouch nichtzit entziehen, was vns aber darinn zu swär wurde, das | süllen wir an ir gnade, oder ob wir si nicht erlangen möchten, an ir gnaden hawbtman, oder wer des iren gewalt hette bringen, auch süllen vnd wölln wir die lüt | zu dem benanten schloss Guttemberg gehörend, by iren fryhaiten, altem vnd guttem herkomen vnd gewonhaiten beliben, vnd vns an den gewonlichen zinsen vnd diensten, | so sy daselbshin zu tun pflichtig vnd schuldig sind bemugen lassen, vnd si ane iren gnaden sunder erlauben nicht heher staigen. Wir süllen vnd wölln och dieselben Vesti | vnd Schloss iren gnaden zu allen vnd yeglichen iren nottdurften vnd geschäftten wider mengklich offenn halten, ir gnade vnd die iren, so sy darzu schaffen, darin | vnd daruss lassen, vnd darinne enthalten, wenn vnd alz oft iren gnaden

des nottdurft beschicht, vnd sy des begern, doch in ir gnaden selbs kosten vnd zerunge | vnd ane vnsern merklichen schaden, ane geuerde. Darumbe hat vns der bemelt, vnser gnädiger herr, hertzog Sigmund, darzu ze burgkhutt vnd solde, auss siner gnaden kamer | von ainem yeden kamermaister, gegenwartigen vnd künfftigen, benempt vnd beschaiden zu geben, vff ain jare, allweg vff vnser lieben frowen tag der Liechtmess, vnd im | ain vnd sibentzigesten jare anzuheben, alle jar jährlich anderthalb hundert guldin rinisch, oder souil muntz dafür, alz dann ain guldin ye zu zitten giltet, ouch ane | geuerde. Vnd wenn sich begeben, daz wir obgedachten Hainrich Walther vnd V̄lrich, baid brüder von Ramswag, mit tod abgangen vnd nimmer sin werden, so sol dem | oftgenenten, vnsern gnädigen herrn hertzog Sigmunden, ob er nicht vor der vorbenanten, vnser gnädigen frowen, abgangen, oder ob ir gnad ouch nicht wär, des yetzgemelten, | vnsern gnädigen herrn, nächsten erben, daz bemelt schloss Guttemberg mit lüten vnd güttern vnd aller siner obgemelten zugehörungen, mitsampt allem czeug vnd | varenden hab, so vns damit ingeantwurt ist oder wirdet, ledigklich vnd ane all inträg, widervmb haimgefallen sin, ane vnser erben vnd mengklichs von vnsern wegen | irrung, hindernüss vnd widersprechen, alles getreulich vnd ane geuarde. Zu vrkunde des briefs habent wir oftgenanten Hainrich Walther vnd V̄lich, gebrüder von Ramswag, | vnser yeder sin aigen insigel an disen brief gehengkt, der geben ist zu Insprugk<sup>6</sup> an sambstag nach sant Erharts tag nach Crists gebürde im viertzehnhundert | vnd sybentzigesten jare.<sup>b)</sup>

<sup>a</sup> *Initiale W xx cm.* – <sup>b)</sup> *Vermerk auf der Rückseite: Ramswag vmb Gutemburg | ir beder lebtag mit der burkhut | 150 gulden reinisch.*

<sup>1</sup> *Heinrich Walter v. Ramschwag.* – <sup>2</sup> *Ulrich v. Ramschwag, †1518.* – <sup>3</sup> *Sigmund v. Tirol, ErzHzg. v. Österreich, \*1427-†1496.* – <sup>4</sup> *Schloss Gutenberg, Gem. Balzers (FL).* – <sup>5</sup> *Eleonore v. Schottland, \*um 1433-†1480.* – <sup>6</sup> *Innsbruck, Tirol (A).*